

Besser Begrüßungsgeld

LESER

Einige EU-Staaten wollen russischen Bürgern keine Visa mehr ausstellen. Im Ernst: Welche Chance hat ein russischer Bürger, Einfluss auf einen gemeinhin als Autokraten bezeichneten Präsidenten zu nehmen, wenn 20 Jahre lang nicht einmal die deutsche Bevölkerung in der Lage war, den Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan durchzusetzen, und das in der besten Demokratie, die wir je hatten?

Statt russischen Bürgern den Urlaub im Westen zu vermiesen, sollte jedem Besucher der westlichen Wertegemeinschaft ein Begrüßungsgeld gezahlt werden wie seinerzeit den DDR-Bürgern. Damals hat das wunderbar geklappt – sie waren so vom goldenen Westen beeindruckt, dass sie die DDR abschafften und sich der BRD anschlossen. Wenn nun immer mehr Russen die Lebensverhältnisse bei uns kennenlernen, dann werden sie zu Hause begeistert von Olaf Scholz, Annalena Baerbock, Robert Habeck und Christian Lindner erzählen, und der Wunsch wird stärker werden, selber von solchen Leuten regiert zu werden. Der direkte Kontakt zwischen Menschen hüben und drüben wird den Krieg in der Ukraine eher stoppen als weitere Lieferungen von „schweren Waffen“, wie dies Agnes-Marie Strack-Zimmermann von der FDP und Anton Hofreiter von den Grünen fordern. Das wäre Pech für die Rüstungsbetriebe und deren Aktionäre, aber allen kann man es nun mal nicht recht machen. Bisweilen sollte sich in der Politik die Vernunft durchsetzen.

Walter Ruffler, Bremen
